

Gedankenspiele coronamüder Schüler

„Wenn ab morgen wieder alles coronafrei wäre...“: Davon können alle aktuell nur träumen. Aber wenigstens das lassen sich die Jugendlichen der 8c des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums nicht nehmen.

Klasse 8c, Evangelisch
Stiftisches Gymnasium

■ **Gütersloh.** Seit über einem Jahr bestimmt Corona bereits unseren Alltag. Kinder und Jugendliche treffen die Einschränkungen besonders hart: Homeschooling ist für viele nicht einfach, aber vor allem Hobbys und Freunde treffen fehlen. Zeitung lesen die Teilnehmer am *NW-Projekt Klasse!* zumindest noch, zeitweise – so wie aktuell – aufgrund der geschlossenen Schulen oder im Wechselunterricht zumeist digital. Auch die Klasse 8c des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums macht mit – und berichtet:

Morgens ausschlafen, den Laptop anschalten, sich durch Aufgaben arbeiten und seine Mitschüler nur durch Zoom-Meetings sehen: Das ist unser schulischer Alltag. Viele Menschen sind von der Coronapandemie genervt oder noch schlimmer – haben gravierende Einbußen in ihrem Beruf, ihrem Leben, ihrem Alltag. Viele haben sich da vielleicht auch schon mal Gedanken gemacht, was wäre, wenn ab morgen wieder alles coronafrei wäre. Darum geht es bei unserem Klasse!-Thema „Gedankenspiele coronamüder Schüler“.

Einfach mal wieder einen schönen Tag machen mit allen

Mir persönlich fehlen die Verabredungen mit mehreren Freunden, dass wir zusammen Fußball spielen oder in das Nordbad gehen, weil mir das viel Spaß macht und es auch etwas anderes ist, als immer nur vor dem Laptop zu sitzen, joggen zu gehen und sich vereinzelt mit Freunden zu treffen. Generell fehlt der (echte!) Kontakt zu mehreren Freunden. Ich würde mich auf jeden Fall mit mehreren Freunden verabreden. Wenn das Corona-Virus „besiegt“ wäre, würde auch endlich der Alltag und das Selbstverständliche zurückkehren.

So etwas wie in die Schule gehen. Es wäre einfach großartig, wenn wir alle, als gemeinsame Klasse, wieder zur Schule gehen, gemeinsam mit dem Fahrrad zur Schule fahren und zusammen in den Pausen etwas unternehmen könnten. Vorher dachte ich, dass alles sei doch selbstverständlich. Das ist es aber gar nicht. Das haben während der Corona-Pandemie viele Menschen, besonders wir Jugendlichen, verstanden.

Niklas (14)



Selbst Wechselunterricht, wie hier noch vor den Osterferien in halber Klassenstärke, ist für die 8c und alle anderen Schüler im Kreis Gütersloh aktuell aufgrund der Inzidenzwerte nicht mehr möglich. Sich nicht mehr via Bildschirm, sondern wieder unbekümmert im Klassenraum begrüßen zu können, das wünschen sich die Jugendlichen sehr.

FOTO: SONJA RAPP

Wenn ab morgen wieder alles coronafrei wäre, fiel eine große Last von meinen Schultern. Erst mal würde ich an meine Freunde denken. Das Treffen hat mir sehr gefehlt, sowie die Übernachtungen und Geburtstage. Wann habe ich das letzte Mal etwas unternommen? Dann würde ich an meine Familie denken, die in anderen Ländern lebt. Ich könnte endlich reisen und sie besuchen und sähe auch endlich meine Freunde in Rumänien wieder. Ich vermisse das Land und den Urlaub dort. Es ist komisch, aber ich würde mich sehr über die Schule freuen. Das, was langweilig und nervig und anstrengend war, hätte ich so gerne wieder. Keinen Abstand, keine Regeln und keine Masken. Das ist der Traum. Wie ist es so weit gekommen? Hoffentlich wird dieser Traum einmal wieder Wirklichkeit.

Julia (14)

Wenn ab morgen wieder alles coronafrei wäre, wäre das Leben für alle wieder viel leichter. Man könnte sich mit mehreren Freunden treffen, Eis essen gehen, ins Kino, bummeln durch die Stadt und man müsste vor allem keine Maske mehr tragen. Ich persönlich träfe mich als Erstes mit meinen Freunden und verbrächte einfach mal wieder einen Tag ohne Maske und Abstand. Wahrscheinlich ginge ich dann auch in die nächste Buchhandlung oder die Stadtbibliothek, um mir ein Buch zu kaufen oder auszuleihen. Klar, man könnte sich die Bücher auch online bestellen, aber bestellt man sie online, kann



Die NW bleibt Klassen ein treuer Begleiter

Ivonne Michel

■ **Kreis Gütersloh.** Schulen auf, zu, wieder auf, aufgrund der Inzidenzen jetzt im Kreis Gütersloh und auch in Bielefeld nach nur einem Tag schon wieder zu: Schulleiter und Lehrer müssen aktuell ständig umplanen, oft sehr kurzfristig. Im Jahrgang vier und acht steht auch das Thema Zeitung mit auf dem Stundenplan. Jedes Schuljahr lesen da rund 15.000 Schüler in ganz Ostwestfalen-Lippe die *Neue Westfälische* im Unterricht. Und egal, wo der Unterricht jetzt stattfindet, das Zeitungsprojekt macht alles mit.

„Wir sind wirklich froh, dass wir da jetzt so unbürokratisch alle die digitale Ausgabe nutzen können“, sagt Mechthild Kwirant, Deutschlehrerin im Jahrgang acht. Im Distanzunterricht sei das *NW*-ePaper eine große Hilfe und Bereicherung „Dadurch war ein strukturierter, zielführender Unterricht sehr gut machbar“, berichtet Kwirant.

Auch Grundschulklassen nutzen seit Beginn der Pandemie vor über einem Jahr verstärkt die digitale Variante, hät-

ten aber noch lieber weiterhin die gedruckte *NW*, auch wenn die Schulen jetzt mancherorts wieder geschlossen sind oder mit der Notbremse bald schließen müssen. „Wir haben aber viele Kinder in der Notbetreuung, leider aber nicht ausreichend Schultables und kein gutes Internet“, berichten mehrere Lehrer.

„Aufgrund der ständigen und sehr kurzfristigen Änderungen können wir leider eine Lieferung der gedruckten Ausgaben an die Schulen nicht mehr realisieren“, sagt Alen Cindric, aus dem *NW*-Vertrieb. Die Lieferungen der Druckausgaben an insgesamt etwa 600 Klassen pro Schuljahr in ganz OWL sei mit einem hohen Logistikaufwand verbunden – und aktuell überhaupt nicht planbar. „Auch wenn es anders natürlich schöner wäre, haben wir uns jetzt entschlossen, das Klasse!-Projekt für den Rest des Schuljahres ausschließlich digital fortzusetzen“, sagt Cindric. Auch viele Grundschulen berichteten da von guten Erfahrungen. „So haben zumindest alle eine Planungsgrundlage“, ergänzt Cindric.

man dort nicht sehen, ob sie Macken oder Ähnliches aufweisen. Außerdem führe ich mit meiner Mama und meinen Freunden ins Schwimmbad, das ist nämlich ebenfalls eine Sache, die ich sehr vermisse. Danach saßen wir vermutlich alle zusammen, würden lachen, reden und verbrächten einfach mal wieder einen schönen Tag in einer großen Gemeinschaft! Das wäre schön.

Lillie (14)

Wenn ab morgen wieder alles coronafrei wäre, träfe ich mich als allererstes mit meinen Freunden und ginge zusammen mit ihnen in die Stadt. Dann würden wir zusammen shoppen und zusammen ins Café gehen oder ein Eis essen. Wir würden uns einfach einen schönen Tag machen. Danach gingen wir zusammen ins Restaurant und würden lecker essen. Am nächsten Tag ginge ich mit Freunden ins Schwimmbad. Außerdem würde ich mit meiner besten Freundin in den Urlaub fahren. Und mit meiner Familie einen großen Sommerurlaub machen und nach Italien oder Spanien fahren.

Lena (14)

Wenn wieder alles coronafrei wäre, säßen wir wieder mit der gesamten Klasse 8c in der Schule, in Raum A37 – und nicht, wie aktuell wieder im Distanzunterricht allein zuhause. Auch wären wir nicht mehr in zwei Gruppen aufgeteilt, sondern wieder alle zusammen. Wir müssten unseren Mitschülern nicht mehr via Bildschirm winken, sondern könnten uns unbekümmert im Klassenraum begrüßen.